Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 4

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.—
Europa:
6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.—
Uebersee:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Vor Fehlern ist niemand sicher.
Das Kunststück besteht darin,
denselben Fehler
nicht zweimal zu machen.

Edward Heath

Ritter Schorsch

Das Double

Hat man uns mit Watergate nicht bis zur Uebelkeit gefüttert? War nicht selbst von den zusammengestauchten Tonbandschlangen mehr als genug von Richard Nixon abzuhören? Die «totale Information», so schien es, habe sich erstmals an diesem beispiellosen Präsidenten erprobt und bewiesen. Dennoch müssen wir uns heute eingestehen, dass wir über die doch endlos ausgewalzten «Folgen von Watergate» nicht hinlänglich orientiert sind. Sonst hätte unmöglich ein zentrales Opfer mit grosser Verspätung noch emportauchen und unser aufgestautes Mitleid anzapfen können: Richard Nixons Double, ein in keinen Polizeiakten vermerkter Durchschnittsbürger namens David Frye. Diesen Mann hat die Schmach von Watergate in einen Abgrund geschleudert. War er früher, wie die «Süddeutsche Zeitung» berichtet, für kabarettistische und filmische Zwecke der schlechthin ideale und entsprechend honorierte Visagenlieferant, dessen sich angeblich in besonderen Fällen selbst das Weisse Haus bediente, so gehört er heute zu Amerikas 6,5 Millionen Arbeitslosen. Aber er kann nicht einmal unbehelligt stempeln gehen, weil es überall heisst: «Diesen Kerl kennen wir doch!» Und dann hagelt es Verwünschungen auf den stellvertretenden Schandfleck der Nation. Dass dieses Double sich keinen Schnurrbart wachsen und kein Toupet aufsetzen lässt, gehört zu seiner tragischen Grösse: Es wahrt, was ja auch dessen Ebenbild bis zum Exzess versuchte, sein Gesicht. Oder ist vielleicht alles ganz anders? Sitzt der falsche Nixon in San Clemente, während der richtige schon wieder als Legendenbildner umgeht und via Mitleid mit der bekannten Beharrlichkeit Stimmen sammelt? Man wird sich spätestens darüber Gedanken machen müssen, wenn einer der nächsten Präsidentschaftskandidaten David Frye heissen sollte. Aber ich fürchte, dass die Bedenken sich dannzumal mit einiger Nachhilfe rasch zerstreuen. Sein Leumund ist blütenrein, und wer kann schon etwas für sein Gesicht?